

Wirtschaftsplan

der Gemeindewerke Eitorf

- Versorgungsbetrieb -

für das Wirtschaftsjahr 2007

- I. Der Wirtschaftsplan wird
im Erfolgsplan
mit Aufwendungen von 2.065.250 €
mit Erträgen von 2.090.250 €
- im Vermögensplan**
mit einem Finanzbedarf von 1.138.400 €
mit einer Finanzdeckung von 1.138.400 €
festgesetzt.
- II. Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2007 zur Deckung des Finanzbedarfs erforderlich ist, wird auf 798.250 € festgesetzt.
Zudem sind Umschuldungen mit einem Gesamtbetrag von 609.805,45 € vorgesehen.
- III. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 470.000 € festgesetzt.
- IV. Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Geschäftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1.500.000 € festgesetzt.


Aufgestellt:

Eitorf, 31. Oktober 2006

Die Betriebsleitung



Breuer



Schmidt

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

I. Erfolgsplan

	Soll-Ansatz 2007 €		Soll-Ansatz 2006 €		vorläufiges Ergebnis 2005 €	
1. Umsatzerlöse	1.945.700		2.002.000		1.966.640	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	100.500		63.000		98.217	
3. Sonstige betriebliche Erträge	32.400	2.078.600	29.250	2.094.250	21.994	2.086.851
4. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	639.800		639.000		644.639	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-	639.800	-	639.000	-	644.639
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	330.050		331.200		335.898	
b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	112.900	442.950	106.050	437.250	90.708	426.606
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	394.450		365.850		354.703	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	264.200	1.741.400	350.150	1.792.250	216.172	1.642.120
8. Sonstige Zinsen und Erträge		11.650		9.800		14.788
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		281.200		250.550		247.891
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		67.650		61.250		211.628
Übertrag		67.650		61.250		211.628

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

I. Erfolgsplan

	Soll-Ansatz 2007 €		Soll-Ansatz 2006 €		vorläufiges Ergebnis 2005 €	
Übertrag		67.650		61.250		211.628
11. Außerordentliche Erträge	-		-		-	
12. Außerordentliche Aufwendungen	-		-		-	
13. Außerordentliches Ergebnis		-		-		-
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-42.100		-37.750		-96.256	
15. Sonstige Steuern	-550	-42.650	-550	-38.300	-501	-96.757
16. Jahresgewinn		25.000		22.950		114.871

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Versorgungsbetriebes

Der Erfolgsplan enthält nach § 15 Absatz 1 EigVO alle für 2007 vorhersehbaren Erträge und Aufwendungen. Den Erträgen mit einem Volumen von 2.090.250 € stehen dabei Aufwendungen von insgesamt 2.065.250 € gegenüber. Per Saldo wird damit ein gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhter Jahresgewinn von 25.000 € prognostiziert.

Die einzelnen Positionen des Erfolgsplanes stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Gegenüber dem Vorjahresansatz werden gut 56.000 € oder – 2,8 % geringere Umsatzerlöse prognostiziert. Die Prognose basiert auf einem unveränderten Gebührenniveau.

Die Umsatzerlöse gliedern sich in die Teilbereiche

- Wasserverbrauchs- und Grundgebühren mit	1.866.400 € und
- Entnahme aus der Rückstellung der Bauzuschüsse mit	79.300 €.

Bei der Position „Entnahme aus der Rückstellung der Bauzuschüsse“ ergibt sich eine Reduzierung um rund 3,1 %. Diese Position wird sich auch in den Folgejahren kontinuierlich weiter reduzieren, da der Bilanzposition „Ertragszuschüsse“ keine weiteren Beträge mehr zugeführt werden. Wie in den Vorjahren werden die Ertragszuschüsse aus steuerbilanziellen Gründen statt dessen direkt von den Herstellungskosten der bezuschussten Anlagegüter abgezogen.

Auch bei der Position „Wasserverbrauchs- und Grundgebühren“ wird gegenüber 2006 ein Rückgang um knapp 54.000 € veranschlagt.

Hintergrund ist die weiterhin rückläufige Wasserverkaufsmenge.

Berücksichtigt wurde dabei auf der Datengrundlage des Jahres 2005 sowie einer entsprechenden Hochrechnung eine Abnahmemenge von knapp 864.000 m³ (Vorjahr: knapp 897.000 m³).

Der anhaltende Trend insbesondere der Privathaushalte zum Wassersparen macht sich weiterhin negativ bemerkbar und kann durch prognostizierte Mehrverbräuche im gewerblichen Bereich sowie durch Neuanschlüsse nicht kompensiert werden.

Die Wassergebührenerlöse basieren auf einer gegenüber 2006 unveränderten Höhe von 1,50 € netto/m³. Gleiches gilt für die Grundgebührenerlöse, die ebenfalls auf unveränderter Basis von 7,50 € netto/Monat (für den Normalhaushalt) kalkuliert wurden.

Andere aktivierte Eigenleistungen (Pos. 2)

Die Position umfasst die im Zusammenhang mit den selbst verlegten Leitungen und Hausanschlüssen durch das technische Personal des Versorgungsbetriebes erbrachten Eigenleistungen.

Der Betrag ist geprägt von den umfangreichen Großmaßnahmen unter Berücksichtigung der in den Vorjahren erzielten Ergebnisse.

Sonstige betriebliche Erträge (Pos. 3)

Die Position wurde gegenüber der Vorjahresprognose leicht erhöht (+ 3.150 €).

Sie beinhaltet insbesondere Reparaturkostenerstattungen und Grundstückserträge (zusammen knapp 16.000 €) sowie die Einspeisevergütung aus den Stromerträgen der Fotovoltaikanlage (gut 13.000 €).

Der verbleibende Rest von 3.400 € beinhaltet in kleinerem Umfang Erträge aus Schadensersatzleistungen, aus der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremde und ähnliche Erträge.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand umfasst die Wasserbezugskosten, Aufwendungen für Wasseruntersuchungen sowie die Stromkosten.

Bei dieser Position machen die Wasserbezugskosten mit rund 98,6 % wie in den Vorjahren den größten Anteil am Aufwand aus.

Grundlage für den Gesamtaufwand von rund 630.900 € ist dabei eine Wasserbezugsmenge von ca. 918.000 m³, die anhand der zur Verfügung stehenden Daten für das Jahr 2005 und 2006 (als Hochrechnung aus den ersten drei Quartalen) ermittelt wurde.

Zugrunde gelegt wurde ein Wasserbezugspreis von 0,685 €/m³, der bereits den Wassercent nach dem Wasserentnahmetgelt-Gesetz (ca. 0,045 €/m³) beinhaltet.

Verlässliche Zahlen des Wahnachtalsperrverbandes lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Erfolgsplanes noch nicht vor, so dass sich der Bezugspreis an der angekündigten endgültigen Festsetzung für das Jahr 2005 (ca. 68,3 Cent/m³) orientiert.

Ein Bezugspreis 2007 auf geringerem Niveau würde den Materialaufwand entlasten und das Jahresergebnis entsprechend verbessern.

Der Materialaufwand umfasst neben den Wasserbezugskosten die nach der Trinkwasserverordnung vorgeschriebenen Wasseruntersuchungen (rund 2.000 €) sowie Stromkosten für Hochbehälter, Pumpanlagen und Ähnliches.

In die Stromkosten wurde eine Preiserhöhung von bis zu 10 % eingearbeitet, die sich in einem Gesamtansatz von rund 6.900 € niederschlägt.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand liegt um rund 1,3 % oder 5.700 € über dem des Vorjahresansatzes.

Der Ansatz wurde abgeleitet aus einer Hochrechnung der tatsächlichen Aufwendungen für das Jahr 2006 unter Zugrundelegung des Tarifrechts nach TVöD.

Strukturelle und tarifliche Anpassungen wurden eingearbeitet.

Zudem wurden Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeansprüche sowie Altersteilzeitregelungen gebildet.

Insgesamt umfasst der Personalaufwand des Versorgungsbetriebes die eigentlichen Mitarbeiterbezüge, die sozialen Abgaben, Umlagen zur Versorgungskasse der Beamten und Pensionsempfänger, Beiträge zur Zusatzversorgungskasse der Beschäftigten, zur Berufsgenossenschaft und für den sicherheitstechnischen Dienst sowie Beihilfeaufwendungen im Rahmen der von der Gemeinde abgeschlossenen Beihilfe-Ablöseversicherung.

Abschreibungen (Pos. 6)

Der Ansatz liegt um 7,8 % oder 28.600 € über dem des Vorjahres.

Ausschlaggebend ist die gegenüber 2006 höhere Investitionstätigkeit des Betriebes im Leitungsnetz.

Der Planansatz umfasst dabei neben den im Vorjahr betriebsfertig hergestellten und in 2007 erstmals mit dem vollen Abschreibungssatz zu verrechnenden Gegenständen des Anlagevermögens zeitanteilig die Zugänge für Wasserleitungsneubau- und -erneuerungsmaßnahmen 2007 sowie für sonstige Vermögenszugänge, wie z. B. bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Die Position umfasst alle voraussehbaren, im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Versorgungsbetriebes anfallenden Aufwendungen.

Hiervon ausgenommen ist lediglich der unter Pos. 4 ausgewiesene Materialaufwand.

Gegenüber dem Vorjahresansatz wird eine Verringerung um 24,5 % oder knapp 86.000 € prognostiziert.

Insbesondere die Unterhaltungsaufwendungen an Speicheranlagen und im Leitungsnetz sowie geringere Aufwendungen für die Fortführung des Leitungskatasters sind hierfür ausschlaggebend.

Im Bereich der Speicheranlagen ergibt sich ein rund 13.100 € geringerer Aufwand.

In 2006 war hier eine Eventualposition über knapp 10.000 € für den Abriss des alten Hochbehälters Rodder vorgesehen. Der Abriss wurde jedoch nicht umgesetzt sondern statt dessen dem BUND zur Ansiedlung einer Fledermauspopulation kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Die dauerhafte bauliche Unterhaltung wird von dort ohne weitere Belastung des Versorgungsbetriebes geleistet.

Die Unterposition „Unterhaltungsaufwendungen im Leitungsnetz / an Hausanschlüssen“ wurde insbesondere bei den Fremdleistungen gegenüber dem Vorjahr um knapp 30.000 € reduziert.

Ausschlaggebend waren dabei das Ergebnis 2005 und das aktuell vorhandene Zahlenmaterial für das Jahr 2006, so dass ein Gesamtaufwand von 71.000 € (Vorjahr: 100.500 €) eingestellt werden konnte.

An Unterhaltungsaufwendungen für Messeinrichtungen wurden 17.500 € (Vorjahr: 20.000 €) und für Fahrzeuge 7.800 € (Vorjahr: 10.700 €) angesetzt.

Auch hier wurden die Aufwendungen aus dem Zahlenmaterial 2005 und 2006 abgeleitet.

Die Höhe der Aufwendungen für Bestandspläne / Vermessungskosten wurde von 35.000 € auf 7.500 € zurückgefahren. Im Vorjahr haben sich hier die Anlaufkosten für die Erstellung eines Leitungskatasters negativ bemerkbar gemacht. Zudem war in 2006 ein Betrag für die Teilnahme an einem Benchmarking eingestellt.

Letzterer Punkt führte in 2006 auch zu einem höheren Ansatz bei den Prüfungs- und Beratungskosten. Diese Unterposition wurde für 2007 entsprechend um rund 5.000 € auf 24.350 € wieder zurückgefahren. Hier sind die Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung und ein Betrag von 6.500 € für Rohrnetzüberprüfungen zur Reduzierung von Wasserverlusten im Leitungsnetz ausgewiesen.

Der Verwaltungskostenbeitrag für die Inanspruchnahme gemeindlicher Leistungen liegt mit 20.250 € auf Vorjahresniveau.

Der Bereich der Versicherungsaufwendungen stagniert faktisch bei 16.500 € (Vorjahr: 16.300 €).

Die Materialentnahme für Nebenumsätze (= an Kunden zu berechnende Hausanschlussreparaturen) wurde auf 5.000 € (Vorjahr: 7.500 €) korrigiert und orientiert sich damit am vorliegenden Zahlenmaterial 2005 und 2006.

Die Verwaltungskosten einschließlich EDV wurden ebenfalls auf 36.150 € (Vorjahr: 41.350 €) verringert.

Der Ansatz für die übrigen Aufwendungen liegt mit 53.700 € leicht über dem des Vorjahres (Vorjahr: 51.700 €).

Diese Position enthält einen Pauschalbetrag von 7.500 € für Sonderabschreibungen aus Anlageabgängen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (Pos. 8)

Neben der Verzinsung von Forderungen gegenüber der Gemeinde (Guthabenzinsen für die Inanspruchnahme des Verrechnungskontos) sowie Zinserträgen für die Stundung bzw. Aussetzung von Wasserverbrauchsgebühren und Anschlusskosten sind in der Position Erträge aus Lieferantenskonti enthalten.

Der Ansatz wurde an das Ergebnis 2005 und das vorhandene Datenmaterial 2006 angepasst.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Die Position enthält die vom Versorgungsbetrieb aufzubringenden Zinsaufwendungen für zur Verfügung gestelltes Fremdkapital und Aufwendungen für die Inanspruchnahme des gemeindlichen Verrechnungskontos (Sollzinsen) bzw. Zinsaufwendungen für Forderungen des Entsorgungsbetriebes.

Es wird eine Erhöhung um 12,2 % oder 30.650 € gegenüber 2006 erwartet.

Ausschlaggebend sind hierbei die erwarteten Neuaufnahmen von Krediten im Rahmen der geplanten Investitionstätigkeit 2007.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Pos. 10)

Als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergibt sich mit 67.650 € ein leicht über dem Vorjahr (61.250 €) liegender Überschuss, der jedoch nur erzielt werden kann, wenn die Prognosen besonders im Bereich des Wasserverkaufs an Kunden und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen so eintreten.

Außerordentliches Ergebnis (Pos. 13)

Außerordentliche Aufwendungen oder außerordentliche Erträge sind derzeit für das Jahr 2007 nicht abzusehen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Pos. 14)

Unter Zugrundelegung des Ergebnisses aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergibt sich eine Körperschaftsteuerbelastung von rund 7.600 € und eine Gewerbesteuerbelastung von rund 34.500 €.

Bei der Gewerbesteuer wurde ein unveränderter Hebesatz von 420 % zugrunde gelegt.

Sonstige Steuern (Pos. 15)

Die Position umfasst die vom Versorgungsbetrieb aufzubringenden Grund- und Kfz-Steuern.

Jahresgewinn (Pos. 16)

Per Saldo weist der Versorgungsbetrieb im Erfolgsplan für das Jahr 2007 einen leicht höheren Jahresgewinn von 25.000 € (Vorjahr: 22.950 €) aus.

Auch in 2007 kann der Gewinn unter Beibehaltung des Gebührenniveaus von 1,50 € netto/m³ laufende Gebühr und 7,50 € netto/Monat Grundgebühr erzielt werden.

Das Ergebnis ist jedoch wie im Vorjahr von der Einhaltung verschiedener Randbedingungen abhängig.

Zu nennen sind dabei die Wasserabgabe an Kunden und die Unsicherheiten im Zusammenhang mit Wasserverlusten im Netz (z. B. durch Rohrbrüche, Spülverluste u. ä.).

Wasserverluste wurden in Höhe von 7 % des Wassereinkaufs einkalkuliert.

In diesem Zusammenhang sind auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen besonderes bei der Behebung von Rohrbrüchen durch Fremdfirmen bedeutsam.

Vor dem Hintergrund der auch in den Folgejahren in einem erheblichen Umfang durchzuführenden Netzsanierungen ist auch zukünftig eine strikte Ausgabendisziplin selbstverständlich, um das Gebührenniveau in vertraglichem Rahmen zu halten.

Der Jahresgewinn soll in die Allgemeine Rücklage des Versorgungsbetriebes eingestellt werden.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

II. Vermögensplan des Versorgungsbetriebes

Vorhaben	Soll-Ansatz 2007 €	Deckung	Soll-Ansatz 2007 €
A. Verteilungsanlagen, Leitungsnetz und Hausanschlüsse		Deckungsmittel	
<i>I. Neubau und Erweiterungen</i>		1. Überschuss aus laufender Tätigkeit	340.150
1. Mühleip, Talstraße	91.000	2. Darlehn	798.250
2. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	110.000	<u>nachrichtlich: *)</u>	
<i>II. Erneuerungen und Sanierungen</i>		(3. Anschlusskosten und -beiträge	50.000)
1. Merten und Mertener Höhe	219.000		
Verpflichtungsermächtigung 2008	(340.000)		
2. Eitorf, Spinnerweg (von Bahnübergang bis Brücke Bouravel)	32.000		
3. Eitorf, Bogestraße	81.000		
4. Mühleip, Linkenbacher, Steiner und Stephanstraße	69.000		
5. Kehlenbach	26.000		
6. Eitorf, Bahnhofstraße	56.000		
Verpflichtungsermächtigung 2008	(130.000)		
7. Eitorf, Harmonie- und St.-Josef-Straße	76.000		
8. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	100.000		
B. Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.700		
C. Tilgung langfristiger Darlehn	230.700		
	1.138.400		1.138.400
Verpflichtungsermächtigungen 2008	(470.000)		

*) Die Anschlusskosten und -beiträge werden bei den Deckungsmitteln der Übersicht halber nur nachrichtlich aufgeführt, da sie bei den entsprechenden Vorhaben bereits Ansatz mindernd berücksichtigt wurden!

Erläuterungen zum Vermögensplan des Versorgungsbetriebes

a) <u>Überschuss aus laufender Tätigkeit</u>	<u>€</u>
zu erwartender Jahresgewinn	25.000
gewöhnliche Abschreibungen auf Anlagevermögen und Sachanlagen	394.450
Entnahme aus der Rückstellung der Bauzuschüsse	<u>- 79.300</u>
	<u>340.150</u>
b) <u>Finanzierungsvorgänge</u>	
Darlehnstilgungen	- 230.700
Darlehnsaufnahmen	<u>798.250</u>
c) <u>Investitionen</u>	<u>907.700</u>

Auch für das Jahr 2007 ist mit 907.700 € eine erhebliche Investitionstätigkeit vorgesehen.

Wie in den Vorjahren liegt das Hauptaugenmerk auf den Erneuerungen und Sanierungen im Leitungsnetz.

Um das Netz in einen guten Zustand zu versetzen, wird dieses Tätigkeitsfeld auch zukünftig den Versorgungsbetrieb dominieren.

Die Einzelansätze stellen sich wie folgt dar:

A. VERTEILUNGSANLAGEN, LEITUNGSNETZ UND HAUSANSCHLÜSSE

I. Neubau und Erweiterungen

Mühleip, Talstraße (Pos. 1)

Bereits im Vorjahr wurden unter der Rubrik „Erneuerungen und Sanierungen“ Mittel für die Erneuerung eines Teilstücks zwischen der Eitorfer Straße und der Einmündung Schulweg bereit gestellt, die in 2007 auch weiterhin zu Verfügung stehen.

Diese Maßnahme stand im Zusammenhang mit der Verbreiterung der Talstraße und insbesondere der Eipbachbrücke durch den Rhein-Sieg-Kreis.

Der Straßenausbau wurde bisher noch nicht umgesetzt und ist nunmehr für 2007 geplant.

Es ist davon auszugehen, dass bei Umsetzung des Straßenausbaus auch der noch nicht ausgebaute Teil der Talstraße ab der Einmündung Schulweg in die Maßnahme einbezogen wird.

Am noch nicht ausgebauten Teil der Talstraße liegen insgesamt sechs bebaute Grundstücke, die teils über Privatparzellen von der Linkenbacher Straße aus mit gemeinsamen Hausanschlüssen und teils über einen gemeinsamen Hausanschluss entlang der Talstraße ab der Einmündung Schulweg versorgt werden.

Nachteil dabei ist, dass diese Anschlüsse im Bedarfsfall nicht einzeln absperrenbar sind.

Vor diesem Hintergrund ist in der Verlängerung ab der Einmündung Schulweg die Neuverlegung einer Hauptversorgungsleitung auf einer Länge von ca. 550 m (PVC-Druckrohrleitung DN 100) in der Talstraße vorgesehen, auf die die Einzelobjekte umgeklemmt werden sollen.

Damit wird ein Ringschluss mit der Folge einer erhöhten Versorgungssicherheit für diesen Bereich möglich.

Der Planansatz ist als Eventualposten anzusehen.

Die Maßnahme soll nur umgesetzt werden, wenn der Rhein-Sieg-Kreis den Straßenausbau in 2007 vorantreibt.

Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse (Pos. 2)

Zur Durchführung von kleineren Baumaßnahmen (vorgesehen ist z. B. eine Leitungsverlängerung im Immenweg) und von Maßnahmen im Zusammenhang mit Kanal-, Gasleitungs- und Straßenbauarbeiten, sowie für die Herstellung kostenersatzpflichtiger Hausanschlüsse wird ein Pauschalbetrag von 110.000 € angesetzt.

Der Ansatz ist bereits um das erwartete Aufkommen aus Anschlusskosten und –beiträgen (rund 50.000 €) vermindert, so dass ein tatsächliches Investitionsvolumen von 160.000 € veranschlagt ist.

Durch den ausgewiesenen Ansatz soll dem Versorgungsbetrieb genügend Manövriermasse im Zusammenhang mit kurzfristigen Änderungen im Bereich des Straßeninstandsetzungs- und Straßenausbauprogramms der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden.

II. Erneuerungen und Sanierungen

Merten und Mertener Höhe (Pos. 1)

Im Zusammenhang mit der Wasserqualität haben sich in den letzten Jahren die Beschwerden der Bevölkerung besonders der Mertener Höhe gehäuft.

Braunverfärbungen des Trinkwassers wegen der starken Inkrustierung der vorhandenen alten Gussrohrleitung waren die Ursache. Daneben haben sich vermehrt Rohrbrüche eingestellt.

Zudem führte die Inkrustierung zu einer Verringerung des Leitungsquerschnitts mit der Folge, dass sowohl Versorgungssicherheit als auch Löschwasserversorgung leiden.

Zwischenzeitlich wurde bereits das Leitungsnetz der Ortsteile Hohn und Büsch bei Merten (in 2005) sowie ein Teil der Verbindungsleitung zwischen dem Ortsausgang Merten und der Einmündung nach Büsch bei Merten (in 2006) erneuert.

Der Planansatz soll die Weiterführung der Maßnahme zwischen der Einmündung nach Büsch bei Merten und dem Übergabeschacht des Wahnbachtalsperrenverbandes auf der Mertener Höhe sichern.

Erneuert werden soll die Leitung auf einer Strecke von rund 2,2 km, und zwar mittels PVC-Druckrohr DN 100 (ca. 270 m Länge) und durch PVC-Druckrohr DN 150 (Reststrecke).

Die Arbeiten sollen überwiegend im unbefestigten Bereich durchgeführt werden.

Neben dem Planansatz wird gleichzeitig eine Verpflichtungsermächtigung über 340.000 € für das Jahr 2008 ausgebracht.

Diese ist vorgesehen für die Erneuerung des Leitungssystems in der eigentlichen Ortslage von Merten, die den letzten Teilabschnitt der Erneuerungsmaßnahme „Merten / Mertener Höhe“ darstellt.

Eitorf, Spinnerweg (von Bahnübergang bis Brücke Bourauel) (Pos. 2)

Zurzeit wird die Wasserleitung im Spinnerweg erneuert.

In den vergangenen Jahren sind hier mehrere Rohrbrüche durch Außenkorrosion aufgetreten.

Daneben sind in der Gussdruckrohrleitung starke Inkrustierungen vorhanden, die den Durchfluss vermindern und zu Braunfärbungen im Trinkwasser führen.

Der Planansatz beinhaltet das noch fehlende Teilstück des Spinnerwegs vom Bahnübergang Harmonie bis zur Brücke Bourauel.

Vorgesehen ist die Erneuerung der Gussdruckrohrleitung DN 150 auf einer Länge von 130 m.

Im Folgejahr ist vorgesehen, als eigenständige Maßnahme die angrenzenden Leitungen in der Uferstraße / Siegufer zu erneuern.

Eitorf, Bogestraße (Pos. 3)

Vorgesehen ist die Erneuerung zwischen der Einmündung Wecostraße und dem Wendehammer durch eine gut 500 m lange Gussdruckrohrleitung DN 150.

Es handelt sich um das letzte, noch nicht erneuerte Teilstück in diesem Versorgungsbereich.

Inkrustationen und dadurch auftretende Braunverfärbungen im Trinkwasser führen hier häufiger zu Beschwerden der Anwohner.

Zudem plant die Gemeinde hier eine teilweise Erneuerung der Straßendecke, so dass es sinnvoll ist, die Wasserleitung im Vorfeld auszutauschen.

Mühleip, Linkenbacher, Steiner und Stephanstraße (Pos. 4)

Der Versorgungsbereich umfasst das „Kerngebiet“ des alten Ortsteiles Linkenbach. Auch hier leidet die Trinkwasserqualität durch Inkrustierungen in der noch vorhandenen alten Gussrohrleitung. Mit der Umsetzung der Maßnahme wäre dieser Versorgungsbereich dann komplett erneuert.

Betroffen sind die

- Linkenbacher Straße mit einer rund 150 m langen Gussdruckrohrleitung DN 150,
- Steiner Straße mit einer rund 120 m langen PVC-Druckrohrleitung DN 100 und die
- Stephanstraße mit einer rund 90 m langen PVC-Druckrohrleitung DN 100.

Die Maßnahme ist jedoch im Zusammenhang mit der oben zu Punkt A. I. Pos. 1 dargestellten Neuverlegung und der bereits in 2006 finanzierten Erneuerung der Leitung in der Talstraße zu sehen. Sollten diese Maßnahmen in 2007 im Zuge des Straßenausbaus durch den Rhein-Sieg-Kreis umgesetzt werden, dann sollen die erläuterten Erneuerungen zu Position A. II. 4 zeitlich verschoben werden.

Dies wird insbesondere unter verkehrstechnischen Aspekten als sinnvoll angesehen. Der Planansatz stellt insofern eine Eventualposition dar und soll nur ausgeschöpft werden, wenn der Rhein-Sieg-Kreis den Ausbau der Talstraße erneut nicht durchführt.

Kehlenbach (Pos. 5)

In der Zuleitung zur Ortschaft Kehlenbach traten zwischen der Ruppichterother Straße und dem Heltengarten in den vergangenen Jahren vermehrt Rohrbrüche durch Außenkorrosion auf. Auf einer Länge von rund 110 m soll daher eine neue PVC-Druckrohrleitung inklusive Düker unter dem Bachlauf verlegt werden.

Die Maßnahme wurde zeitlich bereits mehrfach verschoben und sollte zuletzt in 2005 umgesetzt werden.

Wegen anderer vordringlicher Maßnahmen ist die Erneuerung bis heute noch nicht durchgeführt worden und kann auch im laufenden Wirtschaftsjahr nicht mehr erfolgen.

Um die Arbeiten in 2007 durchführen zu können, ist die Einstellung des entsprechenden Planansatzes erforderlich.

Eitorf, Bahnhofstraße (Pos. 6)

Die Wasserversorgungsleitung in der Bahnhofstraße zwischen der Einmündung Krewelstraße und der Kurscheid's Eck ist dringend erneuerungsbedürftig.

In der vergangenen Jahren sind hier bereits mehrfach Rohrbrüche und Außenkorrosionen aufgetreten, die zu hohen Wasserverlusten führten.

Die Leitung ist zudem stark inkrustiert.

Vordringlich betroffen ist der Leitungsbereich zwischen den Einmündungen Krewelstraße und Schmidtgasse.

Alleine im laufenden Wirtschaftsjahr haben sich auf diesem Teilstück Ende Januar und Mitte Oktober entsprechend große Rohrbrüche ereignet.

Vor diesem Hintergrund ist vorgesehen, dieses Teilstück in 2007 zu erneuern.

Verlegt werden soll eine ca. 190 m lange Gussdruckrohrleitung in der Dimension DN 200.

Zur Weiterführung der Arbeiten im Bereich zwischen der Einmündung Schmidtgasse und der Kurscheid's Eck wird neben dem Planansatz eine Verpflichtungsermächtigung für das Jahr 2008 über 130.000 € ausgebracht.

Eitorf, Harmonie- und St.-Josef-Straße (Pos. 7)

Im Rahmen der Umsetzung des Generalentwässerungsplanes sieht der Entsorgungsbetrieb für 2007 den Bau des ersten Teilabschnitts des Entlastungssammlers in der Harmoniestraße zwischen den Einmündungen „Im Sand“ und St.-Josef-Straße vor.

Für 2008 ist der Bau des Entlastungssammlers in der St.-Josef-Straße vorgesehen.

Es ist sinnvoll, im Vorfeld dieser Kanalbaumaßnahmen dort auch die Wasserversorgungsleitungen zu erneuern.

Es handelt sich dabei um die ältesten Leitungsteilstücke in diesem Versorgungsbereich (Baujahr: 1963 – 1965), die ohnehin zur Sanierung innerhalb der nächsten Jahre anstehen würden.

Es wird versucht, zusammen mit den Kanalbaumaßnahmen im Bereich der Tiefbauarbeiten möglichst Synergieeffekte zu erzielen.

Für den Bereich der Harmoniestraße ist die Erneuerung des Teilstücks zwischen den Einmündungen „Am Erlenbach“ und St.-Josef-Straße auf einer Länge von rund 280 m vorgesehen.

Im Planansatz ist für die Verlegung der entsprechenden Gussdruckrohrleitung DN 150 ein Teilbetrag von 61.000 € enthalten.

Der restliche Ansatz von 15.000 € soll die Verlegung einer rund 65 m langen Gussdruckrohrleitung DN 150 in der St.-Josef-Straße bis zur Einmündung „Obere Hardt“ abdecken.

Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse (Pos. 8)

Für kleinere Erneuerungsmaßnahmen sowie die Erneuerung von Hausanschlüssen einschließlich durchzuführender Hausanschlussumklemmungen wird wie im Vorjahr ein Pauschalbetrag von 100.000 € angesetzt.

B. BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG

Der Ansatz soll die Kosten erforderlicher Neuanschaffungen für den technischen Bereich des Versorgungsbetriebes sowie für das Dienstgebäude „Erlenberg“ abdecken.

Der ausgewiesene Ansatz wurde gegenüber dem Vorjahr um gut 27.000 € erhöht.

Nennenswert ist bei dieser Position insbesondere die vorgesehene Ersatzbeschaffung eines Fahrzeuges für den Versorgungsbetrieb.

Der vorhandene Ford Escort, Baujahr 1996, verursacht in der letzten Zeit hohe Reparatur- und Wartungsaufwendungen. Für ein Neufahrzeug sind 20.000 € eingestellt.

Der Gesamtansatz beinhaltet außerdem die Anschaffung von Software-Lizenzen, Wasserzählern, Werkzeugen, Messgeräten und Ähnliches.

C. TILGUNG LANGFRISTIGER DARLEHN

Für laufende Darlehnstilgungen sind 230.700 € vorgesehen.

Daneben sollen im Wirtschaftsjahr 2007 vier Darlehn mit einem Gesamtwert von 609.805,45 € umgeschuldet werden.

DECKUNGSMITTEL

Überschuss aus laufender Tätigkeit (Pos. 1)

Unter Berücksichtigung des erwarteten Jahresgewinns von 25.000 € ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr erhöhter Überschuss aus laufender Tätigkeit von 340.150 €.

Darlehn (Pos. 2)

Zur Deckung des Finanzbedarfs 2007 sind Kreditaufnahmen in Höhe von 798.250 € vorgesehen.

Ob der Kreditrahmen in vollem Umfang ausgeschöpft werden muss, ist unter anderem abhängig von der Inanspruchnahme der im Vermögensplan eingestellten Eventual- und Pauschalpositionen.

Anschlusskosten und -beiträge (Pos. 3)

Die Position betrifft fast ausschließlich die Erstattung von Hausanschlusskosten und ist bei den Deckungsmitteln aus Transparenzgründen nur nachrichtlich aufgeführt, da sie bereits Ansatz mindernd bei den entsprechenden Herstellungskosten der betroffenen Vorhaben berücksichtigt wurde (siehe A. I., Pos. 2).

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

III. Stellenübersicht gemäß § 17 EigVO

	Zahl der Stellen 2007	Anteil Wasser	v.H.	Anteil Kanal	v.H.	Zahl der Stellen 2006	davon tatsächlich besetzt am 30.06.2006
a) Beschäftigte nach TVöD Entgeltgruppe							
12	1	1	je 40	1	je 60	1	1
11	0	0	je 40	0	je 60	1	1
10 (*)	1	1	je 40	1	je 60	0	0
9	1	-	-	1	je 100	1	1
9	0	0	je 100	-	-	1	1
9	0	0	je 40	0	je 60	2	2
9V (**)	1	1	je 100	-	-	0	0
9V (**)	2	2	je 40	2	je 60	0	0
8	3	3	je 40	3	je 60	3	3
6	8	4	je 100	4	je 100	8	8
5	1	-	-	1	je 100	1	1
b) Nachwuchskräfte							
Rohrnetzbauer	1	1	je 100	-	-	1	1
Entsorger	1	-	-	1	je 100	1	0
c) nachrichtlich Beamte							
A 14	1	1	je 40	1	je 60	1	1
A 12	1	1	je 40	1	je 60	1	1

(*) = Stelleninhaber aufgrund Besitzstandswahrung in Entgeltgruppe 11 eingruppiert.

(**) = Stelleninhaber aufgrund Besitzstandswahrung in Entgeltgruppe 9 eingruppiert.

Finanzplanung 2006 - 2010 gemäß § 18 EigVO - Versorgungsbetrieb

Maßnahmen	2006 T€	2007 T€	2008 T€	2009 T€	2010 T€	Deckung	2006 T€	2007 T€	2008 T€	2009 T€	2010 T€
<u>Neubau und Erweiterungen</u>											
Grundstücke mit Bauten und Hochbehälter	0	0	0	0	0	Aufwendungen	2.081	2.065	2.144	2.152	2.163
						Erträge	<u>2.104</u>	<u>2.090</u>	<u>2.149</u>	<u>2.155</u>	<u>2.184</u>
Hauptversorgungsleitungen, Kontrollschächte, sonstige Anlagen	28	91	0	0	0	Gewinn (+) Verlust (-)	23 -	25 -	5 -	3 -	21 -
Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	100	110	30	30	30	Abschreibungen	366	394	442	455	452
						Entnahme aus der Rückstellung der Bauzuschüsse (-)	<u>82</u>	<u>79</u>	<u>77</u>	<u>75</u>	<u>73</u>
Hauptversorgungsleitungen, Kontrollschächte, sonstige Anlagen	417	559	675	495	619	Überschuss aus laufender Tätigkeit	307	340	370	383	400
Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	100	100	70	70	70	Anschlusskosten und -beiträge	50 *)	50 *)	50 *)	50 *)	50 *)
<u>Allgemeine Anschaffungen</u>											
Betriebs- und Geschäftsausstattung	20	47	19	15	64	Darlehnsneuaufnahmen	<u>574</u>	<u>798</u>	<u>794</u>	<u>610</u>	<u>783</u>
							881	1.138	1.164	993	1.183
<u>Tilgung langfristiger Darlehn</u>											
	216	231	261	284	305	Verschlechterung der Liquidität	-	-	-	-	-
						Verbesserung der Liquidität	-	-	109	99	95
	<u>881</u>	<u>1.138</u>	<u>1.055</u>	<u>894</u>	<u>1.088</u>		<u>881</u>	<u>1.138</u>	<u>1.055</u>	<u>894</u>	<u>1.088</u>

*) = Beträge nachrichtlich, da bereits von den Herstellkosten abgezogen!